

# Schüler pflanzen Walnussbäume

**Nachhaltigkeit:** Beim Umwelttag packen die Kinder mit an. Später wird die Ernte bei Eben-Ezer weiterverarbeitet



**Geschafft:** (von links) Gudrun Edelbrock, Finya, die Lehrer Albrecht Flake und Astrid Libuda-Köster sowie Ayca und Marie freuen sich über den neuen Walnussbaum.

FOTO: VASCO STEMMER

**Lemgo** (VaSt). Ein Schüler schwingt den übergroßen Gummihammer, mehrere andere sind mit Schaufeln und Spaten ausgestattet, gemeinsam mit den Lehrern packen sie an. Zwar ist das Wetter nicht so schön, wie es sich die Verantwortlichen vom Engelbert-Kaempfer-Gymnasium (EKG) und der Stiftung Eben-Ezer gewünscht haben, doch das Einpflanzen der Walnussbäume für den Meierhof hat allen sichtlich Spaß gemacht.

„Die sind auch alle freiwillig hier“, betont Gudrun Edelbrock, Lehrerin am EKG, im Hinblick auf die Motivation der Schüler. Die Pflanzaktion ist nur eines von vielen Projekten, die das EKG und die Stiftung Eben-Ezer in langjähriger Kooperation realisiert haben. Angestoßen wurde es von Astrid Libuda-Köster, die am EKG Erdkunde, Politik und Sozialwissen-

schaften unterrichtet, und Albrecht Flake, dem Leiter des grünen Bereichs der Werkstätten „eeWerk“ von Eben-Ezer.

Um die insgesamt fünf Bäume zu finanzieren wurden auf dem EKG Schulfest 2017 fleißig Spenden gesammelt. Ziel ist es, dass die EKG-Schüler und Klienten von Eben-Ezer Nüsse in Bioqualität ernten und so gemeinsam ökologisch aktiv sein können. Das Knacken der Nüsse soll dann Menschen mit Behinderung, die nicht arbeiten können, einen kleinen Zeitvertrieb bieten.

Für Astrid Libuda-Köster sind die Gedanken von Inklusion und Nachhaltigkeit die Triebfedern hinter diesem Projekt, denn bis die Bäume reichlich Früchte tragen, wird es noch einige Zeit dauern. „Das Ganze ist langfristig und nachhaltig angelegt“, erklärt Libuda-Köster. Albrecht Flake freut sich schon

auf eine leckere Produktpalette von Walnusskäse über Eis bis hin zum Pesto, was der Meierhof in Zukunft bieten könnte.

Die Schüler pflanzten die Bäume im Rahmen des Umwelttages. Der Projekttag wurde von der Schülervertretung organisiert und bietet insgesamt 19 Projekte, die sich alle auf ihre Weise mit der Zukunft des Planeten befassen. Jeder Schüler kann ganz nach belieben sein Projekt auswählen. So findet eine starke Durchmischung der Altersgruppen statt.

Entstanden ist der Umwelttag durch die hitzigen Diskussionen, die durch die „Fridays-for-Future“-Bewegung an der Schule aufgekommen sind. Er soll eine Art Kompromiss zu den Schülerstreiks bieten. Darüber, dass ein Projekttag und ein Streik nicht das Gleiche sind, waren sich aber alle Anwesenden einig.